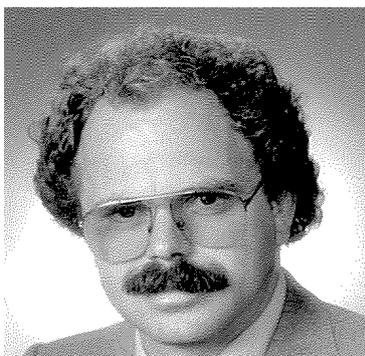


1984

Günter Schneider gewinnt zwar erneut die Bürgermeisterwahl mit 920 Stimmen, aber die Fraktion verliert 3 Sitze und ist nur noch mit 5 Ratsmitgliedern vertreten. Neu gegründete Gruppierungen gewinnen diese Mandate. Erich Dausacker wird 3. Bürgermeister.



1985

Der SPD-Ortsverein gibt im März erstmals sein Informationsblatt „Standpunkt“ heraus. Die Verlegung der Staatsstraße 2300 lässt viele Gemeindebürger aufatmen. Rund 30 Jahre war dies ein Margetshöchheimer Thema. Bürgermeister Schneider und Landtagsabgeordneter Herbert Franz leisteten einen großen Beitrag dazu. Den 20. September feiern die Margetshöchheimer bei herrlichem Wetter bis Mitternacht in der alten Ortsdurchfahrt.

1986

75-jähriges Bestehen feiert der SPD-Ortsverein. Bei einer Jubiläumsveranstaltung spricht Bundesminister a. D. Dr. Dieter Haack. Weitere Veranstaltungen sind ein Seniorennachmittag und eine Jugend-Plattenparty. Eine Festschrift wird herausgegeben.

1987

Einen großen Umwelttag bieten die SPD-Ortsvereine Margetshöchheim, Leinach und Erlabrunn am 11. Oktober an.

1988

Ortsvereinsvorsitzender Oskar Schmutzler tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück. Rudolf Reuther wird zu seinem Nachfolger gewählt.



*Der neue Vorsitzende Rudolf Reuther, links, dankt seinem Vorgänger Oskar Schmutzler für 5 Jahre gute Arbeit mit einem Geschenk.*

Hohen Parteibesuch hat der Ortsverein am 16. September 1988.



*Die Bundesgeschäftsführerin Anke Fuchs spricht mit Bürgermeister Günter Schneider, Ortsvereinsvorsitzenden Rudolf Reuther und Bundestagsabgeordneten Walter Kolbow.*

**1989**

Bürgermeister Günter Schneider kandidiert nach 18 Jahren Amtszeit nicht mehr. Der Ortsverein wählt im April Günter Stock einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten.

Jede Menge abgelagerten Unrat sammelt die örtliche SPD bei einer Aktion im Herbst im Gemarkungsgebiet „Lärchenbrünnlein“

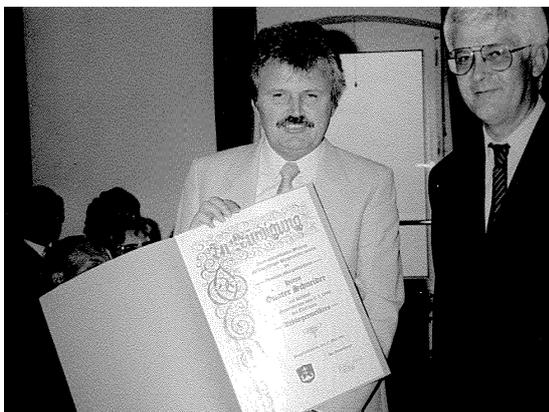


*Unser Bild zeigt die fleißigen Sammler, von links: Rudolf Reuther, Claudia Heussner, Reiner Lennemann, Günter Stock, Heinz Döll und Erich Dausacker.*

1990



Günter Stock, bislang geschäftsleitender Beamter im Rathaus, wird in der Stichwahl mit 979 Stimmen als SPD-Kandidat zum 1. Bürgermeister gewählt. Der Bürgermeister arbeitet ab sofort hauptamtlich. Die SPD stellt noch 4 Ratsmitglieder.



*Günter Schneider wird vom Gemeinderat zum Altbürgermeister ernannt.*

Bürgermeister Günter Stock ruft den Ball des Sports ins Leben und auf seine Initiative wird die erste Kunst- und Kunsthandwerkausstellung veranstaltet. Der SPD-Ortsverein wird 80 Jahre alt. Zum Jubiläum ehrt Kreisvorsitzender Herbert Franz die langjährigen Mitglieder Ingrid Albert, Erwin Lutz und Hermann Mayer.

1991



*von links Ingrid Albert, Vorsitzender Rudolf Reuther, Erwin Lutz, Kreisvorsitzender Herbert Franz und Hermann Mayer.*

Im Februar beschließt der Gemeinderat den Beginn der Altortsanierung, die Bürgermeister Stock anregte. An den Bau des Ludwig-Volk Stegs vor 25 Jahren erinnert die SPD mit einem Fest am 5. Juli.

1992



*Unser Bild zeigt die beiden „Höchheimer“ Bürgermeister Rainer Kinzkofer als Vitus und Günter Stock als Margarete.*

## 1993

Im März übernimmt Walter Heussner das Amt des 1. Vorsitzenden. Rudolf Reuther tritt aus beruflichen Gründen nicht mehr an. Feierlich besiegeln Margetshöchheim und die französische Gemeinde Biéville-Beuville am 2. Mai ihre Partnerschaft, die Bürgermeister Stock im Jahr 1991 eingeleitet hatte.

Ein großer Erfolg ist der 3. Umwelttag in der Margarethenhalle. Gastreferentin ist Marion Caspers-Merk vom Bundesumweltausschuss. Für 4 Klassen der Grundschule wird ein Malwettbewerb zum Thema „Neugestaltung der Ortsstraßen „ ausgeschrieben.

## 1994

Im Oktober ist die Neuordnung des Gemeindearchivs abgeschlossen. Auf Initiative von Bürgermeister Stock begannen damit 3 Gemeindeglieder im Jahr 1991.

## 1995

Rudolf Reuther stellt sich wieder als 1. Vorsitzender zur Verfügung. In diesem Jahr wird das Margaretenfest erstmals in der Mainstraße gefeiert. Aus einem Zeltfest ist ein Straßenfest geworden.



*Unser Bild zeigt die „Festhütte“ des SPD-Ortsvereins.*

Alle Vereine des Orts sind mit dabei. Gut angenommen haben die vielen Besucher die Umgestaltung, die Bürgermeister Stock anregte und mit den Vereinen auf den Weg brachte.

Ein erfreuliches Ergebnis bringen die Kommunalwahlen. Günter Stock gewinnt mit 1187 Wählerstimmen überlegen das Bürgermeisteramt. Auf den Mitbewerber entfallen 707 Stimmen. Die Partei präsentiert eine Liste mit gleicher Anzahl von Frauen und Männern. 6 Ratsmitglieder umfasst die Fraktion, 3 Frauen und 3 Männer. Bürgermeister Stock wird mit 25 956 Stimmen erstmals in den Kreistag gewählt. Die SPD-Fraktion führt eine regelmäßige Sprechstunde für die Bürger ein.

1996

Die Inhaberin des EDEKA-Ladens schließt zum 31.12.1996 das Geschäft. Ab Januar übernimmt der SPD-Ortsverein das Lebensmittelgeschäft in der Erlabrunner Straße. Damit wird die Grundversorgung der Margetshöchheimer Bevölkerung gesichert.

Die Gemeinde hat 3200 Einwohner. Die SPD stürzt sich in das Abenteuer, und kann ein tüchtiges Ladenteam zusammen stellen. Der Bau eines Marktes ist zwar geplant, verzögert sich aber aus mehreren Gründen. Im März wird Rudolf Reuther mit 102 Stimmen zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt.

Mit diesem tüchtigen Verkaufs- und Organisationsteam half der SPD-Ortsverein den Margetshöchheimern bei der Lebensmittelversorgung.

1997



*Das Foto zeigt die hilfsbereiten Frauen, von links: Regina Böhmer, Marion Reuther, Christel Dausacker, Brigitte Pauthner, Mechthild Simon, Carmen Wittstadt, Christine Haupt-Kreutzer, Bruni Lecour und Martina Anderl.*

**1999**

Das Margetshöchheimer „Rote Lädle“ ist übrigens in der so vielfältigen SPD-Geschichte ein Novum. Der SPD-Ortsverein Margetshöchheim wird deshalb im Dezember 1999 beim Bundesparteitag in Berlin bei der Verleihung des „Wilhelm-Dröscher-Preises“ als lebendiger Ortsverein besonders geehrt. Den Margetshöchheimer Stand in Berlin, besuchte auch Bundeskanzler Gerhard Schröder.



*Unser Foto zeigt ihn zusammen mit Ortsvereinsvorsitzenden Rudolf Reuther.*

**2000**

Im März öffnet der tegut-Markt, für dessen Standort Bürgermeister Stock so lange aber schließlich erfolgreich gekämpft hat. An die SPD-Spitze des Bundeswahlkreises Würzburg Stadt und Land wird im April Ortsvereinsvorsitzender Rudolf Reuther gewählt.

**2001**

Am 14. Oktober kann der Bauhof in der Rosenstraße mit einem Tag der offenen Tür seiner Bestimmung übergeben werden. Die Lage des Standortes regte Bürgermeister Stock an, der auch die Idee für das Gerätedepot der Vereine hatte. In dem 225 Quadratmeter großen Obergeschoss mit eigenem Eingang können die Vereine in 12 Boxen ihre Geräte und vor allem die Häuschen und Stände für das Margaretenfest lagern.

Den 90. Geburtstag feiern wir am 19. November in der Margarethenhalle. Die Festrede hält die Bundesministerin für Gesundheit Ursula Schmidt.

**2002**

Günter Stock tritt am 1. Mai die dritte Amtsperiode als 1. Bürgermeister an. Die SPD stellt weiterhin 6 Ratsmitglieder. Marion Reuther und Günter Stock werden in den Kreistag gewählt.



Im Alter von 50 Jahren stirbt plötzlich unser 1. Vorsitzender Rudolf Reuther. Er führte den Ortsverein von 1988 bis 1993 und von 1995 bis 2002. Auch überörtlich engagierte er sich in der SPD. Er wurde im Jahr 2000 für die SPD als Vorsitzender des Bundeswahlkreises 252 gewählt und war stellvertretender Vorsitzender der SPD im Landkreis. Auch im Margetshöchheimer Vereinsleben arbeitete Reuther mit.

Im Frühjahr tritt Werner Stadler die Nachfolge von Rudolf Reuther als 1. Vorsitzender an.

2003



Im Oktober wird in der Margarethenhalle ein großes Generationenfest gefeiert. „Alt und Jung machen gemeinsame Sache“, so lautet das Motto. Prominentester Gast ist die ehemalige Bundesfamilienministerin Renate Schmidt, die eine familienfreundliche Politik fordert.

2006

Der Ortsverein feiert im September das 40-jährige Bestehen des Ludwig Volk Stegs. Dabei wird gegen den drohenden Abriss der Fußgängerbrücke protestiert.



Bildquelle: Main Post

2007

Zu einem Nachtwächterrundgang wird erstmals am 27. November 2007 eingeladen. Ausklang ist im Rathaushof bei Glühwein und Gebäck. Die Teilnehmerzahl ist so groß, dass diese historische Führung durch Margetshöchheim jetzt jedes Jahr angeboten wird.



2008

Der Ortsverein bringt im März eine umfangreiche Broschüre als Gemeindegewisser heraus. Auf 40 Seiten werden die Bürger über die Anlaufstellen, Angebote und Aktivitäten informiert.



Günter Stock tritt bei der Kommunalwahl nicht mehr für das Amt des 1. Bürgermeisters an.



Christine Haupt-Kreutzer ist die SPD-Kandidatin für das Bürgermeisteramt. Christine Haupt-Kreutzer unterliegt in der Stichwahl gegen Waldemar Brohm (CSU), sie wird aber bei der konstituierenden Sitzung zur stellvertretenden Bürgermeisterin gewählt.

Für die SPD werden bis 2014 in den Gemeinderat gewählt: Georg Burkard, Stefan Herbert, Christine Haupt-Kreutzer, Marion Reuther und Werner Stadler. Christine Haupt-Kreutzer und Marion Reuther ziehen in den Kreistag ein.

Es endet eine lange Ära. Die SPD hat 60 Jahre, nämlich von 1948 bis 2008, den 1. Bürgermeister gestellt. Unter Ludwig Volk (1948 - 1972), Günter Schneider (1972 - 1990) und Günter Stock (1990 - 2008) hat sich Margetshöchheim in 6 Jahrzehnten zum begehrten und beliebten Wohnort und zur attraktiven Vorstadtgemeinde entwickelt. Trotz großer Finanzprobleme der Kommune kann Günter Stock auch in seiner letzten Amtsperiode noch vieles erreichen. So u.a. den Bau der Seniorenwohnanlage, die Errichtung der Aussegnungshalle im Neuen Friedhof, die seit Jahren geforderte Ampelanlage an der Staatsstraße 2300 und die Sanierung des Kindergartens. Angeschoben hat er den Bau der Tagespflege und die Einrichtung des mehrfach von den anderen Gruppen abgelehnten Bürgerbusses. Stock unterstützt die Sanierung von alten Gebäuden im Altort so z.B. beim Uhl-Haus und stellt sich gegen den Bau der Autobahn-Westumgehung. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde wird in dieser Zeit unter den Landesdurchschnitt gesenkt.



Bildquelle: Main Post

*Verabschiedung von Altbürgermeister Günter Stock*

Marion Reuther wird einstimmig für den Bundeswahlkreis Würzburg zur SPD-Direktkandidatin für die Bundestagswahl 2009 nominiert.

2009

Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Dr. Peter Struck, spricht 3 Wochen vor der Bundestagswahl beim Generationenfest der unterfränkischen SPD in der Margarethenhalle. Marion Reuther schafft leider nicht den Einzug in den Bundestag. Sie schneidet prozentual aber besser ab als die Partei.

2010

Traumergebnis: Mit 100 % der Stimmen wird Marion Reuther zur neuen Kreisvorsitzenden der SPD gewählt.



Bildquelle: Main Post

*Neuer Vorstand der Landkreis-SPD (von links): stellvertretender Vorsitzender Christian Göpfert, die neue Kreisvorsitzende Marion Reuther, Volkmar Halbleib (Mdl), stellvertretende Vorsitzende Sieglinde Kirchner sowie die beiden Ausgeschiedenen Sybille Gernert und Ex-Vorsitzender Stefan Wolfshörndl. Es fehlt Stellvertreter Heinz Koch.*

2011

Am 26. November wird der SPD-Ortsverein 100 Jahre alt. Die Feierlichkeiten beginnen am 10.11. mit einer Kabarettveranstaltung der Gruppe „Frei und Frank“ in der Margarethenhalle.



*Günter Stadtmüller von der Gruppe „Frei und Frank“*